Dienstag, 7. September 2010
Nr. 207 • 152. Jahrgang • AZ 6430 Schwyz • Fr. 1.60

Bote der Urschweiz

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch

Redaktion:
Fon 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch

Abonnemente:
Fon 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch

Inserate/Anzeigen:
Fon 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch

Die Südostschweiz

Einfach und wirksam: Verkehrsleitsystem hilft den Besuchern.

Leitsystem für Besucher

Brunnen. – Im Rahmen des neuen Verkehrskonzepts wird in diesen Tagen in Brunnen ein «passives Verkehrsleitsystem» installiert. Zwölf Signaltafeln leiten Besucher und Gäste zu den fast 800 öffentlichen Parkplätzen und den wichtigsten Zielen hin. Soweit bekannt, ist dies das erste Leitsystem in Innerschwyz. *(cj)* **SEITE 3**

Mehr Geld für den öV verlangt

Bern. – Ob der öffentliche Verkehr mehr Geld und die Strasse dafür weniger erhalten soll, darüber wird voraussichtlich das Stimmvolk entscheiden. Der VCS und über 20 Partnerorganisationen haben die Initiative mit 140 759 Unterschriften der Bundeskanzlei übergeben. Sie wollen neu regeln, wie die Einnahmen aus der Mineralölsteuer stärker zugunsten des öV verteilt werden kann. *(red)* **SEITE 22**

Durchbruch im Atomstreit

Berlin. – Die deutsche Regierung hat sich im monatelangen Atomstreit zu einem Kompromiss durchgerungen: Die Spitzen der Koalitionsparteien verständigten sich auf längere Laufzeiten für die Atomkraftwerke. Der jahrzehntelange heftige Streit um die Nutzung der Kernenergie ist damit neu aufgeflammt. *(sda)* **SEITE 21**

Beauty Corner
Kosmetikinstitut
Charlotte Schuler-Auf der Maur
dipl. Kosmetikerin/Drogistin
Rickenbachstr. 1 · Schwyz · 041 811 27 13
www.beauty-corner-schwyz.ch

HEUTE

Leser schreiben	2
Todesanzeigen	9
Küssnacht	10
Stellenanzeiger	14
Sport	15–19
Tagesthema	21
Börse	25
Fernsehen	26
Wohin man geht	27
Letzte Seite	28

36
9 771424 494027

Besseren Töffschutz gefordert

In Töffkreisen trauert man nach dem tragischen Unfall im Schlattli um einen Mann aus den eigenen Reihen. Derweil fordert man einmal mehr bauliche Massnahmen.

Von Geri Holdener

Region. – Den Spuren nach zu urteilen, war der 36-jährige Töfffahrer deutlich zu schnell unterwegs gewesen, als er am Sonntagnachmittag zwischen Muotathal und Schwyz tödlich verunfallte. Jörg Strehler von der IG Motorrad richtet einen Appell an die Töfffahrer: «Auf der Strasse hat man keine Toleranz.» Gleichzeitig bemängelt er aber auch die mangelhaften baulichen Massnahmen zum Schutz der Motorradlenker. Leitplanken mit Unterfahrschutz gibt es auf der Unglücksstrecke nicht. «Mit ihnen hätte der Verunfallte eher eine Überlebenschance gehabt», so Strehler. Der Kanton hingegen will auch weiterhin nur ganz gezielt solche Schutzbleche montieren. Kantonsingenieur Franz Gallati: «Wir wollen keine Rennstrecken bauen.» **SEITE 5**

Mehr Sicherheit dank Unterfahrschutz: Hier bei der S-Kurve zwischen Seewen und Ibach sind solche Schutzbleche installiert. Auf der Grundstrasse Richtung Muotathal fehlen sie. Bild Geri Holdener

Druck auf Spitäler steigt

Drei Gross-Versicherer wollen direkt mit den Spitälern verhandeln können. Das erhöht den Druck auf die Krankenhäuser in der Schweiz.

Bern. – Die Krankenkassen Helsana, Sanitas und KPT lassen ihre Marktmacht spielen: Gemeinsam wollen sie ab dem kommenden Jahr direkt bei den Spitälern stationäre Leistungen für die Grundversicherung einkaufen. Bisher tat dies eine santésuisse-Tochter. Mit der Einkaufskooperation zwischen den Kassen soll der Spielraum für Wettbewerb ausgenutzt werden. Ziel seien attraktivere Konditionen und tieferer Betriebsaufwand. Von beidem sollen nach Darstellung der Kassen die Kunden profitieren. Beginnen sollen die gemeinsamen Verhandlungen auf das kommende Jahr im Hinblick auf 2012. Dieser Zeitpunkt biete sich deshalb an, weil auf 2012 die neue Spitalfinanzierung zur Anwendung komme. *(sda)*

Arbeiten auf der Kirchturmspitze

Der Schwyzer Kunstschlosser Josef Märchy und sein Sohn Daniel wagten sich gestern in schwindelerregende Höhe. Auf dem Kirchturm von Schwyz vergoldete Märchy die Enden des schmiedeisernen Kreuzes. Die Arbeit auf dem Gerüst verlangte vollste Konzentration. Bild Ladina Cattaneo

«Süügwäsch» soll verboten werden

Bern. – Ab Mitte nächsten Jahres darf Schweinen in der Schweiz keine Schweinesuppe – im Volksmund auch «Süügwäsch» genannt – mehr verfüttert werden. Das Verbot gehört zu den wichtigsten Bestimmungen neuer Verordnungen, die das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) in die Anhörung geschickt hat. Die Schweinesuppe – das Verfüttern von aufbereiteten Küchen- und Speiseresten an Schweine – ist in der EU seit 2006 verboten. Die Schweiz musste das Verbot übernehmen, konnte jedoch eine Übergangsfrist aushandeln. Diese läuft Mitte 2011 ab. Nun wird das Verbot in einer Verordnung verankert. Damit müssen die Gastronomie und die Nahrungsmittelindustrie für etwa 200 000 Tonnen Küchenabfälle eine neue Verwendung finden. Bereits heute werden rund 100 000 Tonnen Küchenabfälle zur Produktion von Biogas und Kompost genutzt. Aufrecht erhalten wird das Tiermehl-Verbot. *(sda)*

Wir beraten Sie gerne
Telefon 041 818 50 43

Cornelia Betschart
Zahlungsverkehr

E-Banking bequem von zuhause aus

Raiffeisenbank Waldstätte
Brunnen, Schwyz

RAIFFEISEN

Baumann neuer Administrator

Schwyz. – Die Gemeindeschulen Schwyz erhalten mit **Marco Baumann** (Bild) einen neuen Schuladministrator. Er wird Nachfolger von Carla Pfyl, welche nach sechseinhalbjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf den 1. November beim Kanton eine neue Stelle in der Jugendanwaltschaft antritt. Der 1978 geborene Baumann wohnt in Kriens und machte eine Lehre als Betriebssekretär. Er arbeitete während zehn Jahren bei der Post, seit 2005 als Verantwortlicher Qualität, Annahme und Spezialstellen im Briefzentrum Luzern. Zuletzt arbeitete er als Personalberater bei der regionalen Arbeitsvermittlung Luzern. Berufsbegleitend bildete sich Marco Baumann zum eidg. Führungsfachmann und Personalassistenten weiter. Er wird seine Stelle mit Sitz im Herrengasse-Schulhaus am 1. Oktober antreten.

Seine Hauptaufgaben umfassen die Leitung der Schuladministration als Schaltstelle der Gemeindeschulen, die fachliche Beratung und Unterstützung des Schulrates und der Schulleitung, die Personaladministration der Gemeindeschule, die Bewirtschaftung der Schüler-, Lehrer- und Klassendaten sowie die Kontrolle des Budgets und die Abrechnung von Krediten. Die Schuladministration ist mit 140 Stellenprozenten belegt und direkt Schulleiter Paul Stalder unterstellt. Die Gemeinde Schwyz ist Träger der Kindergärten und der Primarschule mit insgesamt 1230 Schülern, die von 130 Lehrpersonen an sechs Standorten unterrichtet werden: in Seewen, Ibach, Rickenbach, im Haggen sowie in Schwyz (Herrengasse und Lücken). *(ste)*

Jungfreisinnige mit Ja-Parole

Kanton. – Kürzlich trafen sich die Jungfreisinnigen des Kantons Schwyz in Schindellegi zur Mitgliederversammlung. Thematisiert wurden die Revision der Arbeitslosenversicherung sowie die Totalrevision des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank. Über beide Vorlagen wird am 26. September abgestimmt. Die Jungfreisinnigen beschlossen die Ja-Parole zur Revision der Arbeitslosenversicherung. Um der gefassten Parole Nachdruck zu verleihen, trafen sich die Jungfreisinnigen Schwyz am Samstag, 4. September, auf dem Kirchplatz in Pfäffikon zu einer Standaktion und überzeugten Passanten von der ausgewogenen Revision. Bei der Diskussion um die Totalrevision des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank wurde unter anderem die Frage gestellt, ob es sich mit der umfassenden Staatsgarantie des Kantons Schwyz vereinbaren lässt, ausserkantonal Risiken einzugehen. Schlussendlich wurde jedoch die Ja-Parole zur Totalrevision des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank gefasst. *(pd)*

ANZEIGE

Hätte Blech Leben gerettet?

Wie konnte es zum schlimmen Unfall auf der Grundstrasse kommen? Erste Erkenntnisse zeigen: Tempo spielte eine Rolle, aber der Fahrer könnte noch leben.

Von Geri Holdener

Jörg Strehler begutachtet die Unfallstelle im Schlattli: Beim wuchtigen Aufprall wurde ein Leitplanken-Pfosten weggerissen.

Bild Geri Holdener

Region. – Jörg Strehler, Projektleiter bei der IG Motorrad, blickt nachdenklich auf den Belag, untersucht die Farbspuren an der Leitplanke: «Das hätte nicht tödlich enden müssen», seufzt der Ibächler. Er begutachtete gestern die Unfallstelle im Schlattli. Hier war am Vortag ein 36-jähriger Töfffahrer zu Tode gekommen.

Sturz auf dem Asphalt

Den Spuren nach zu urteilen, hat sich der Unfall wohl folgendermassen zugetragen: Gut 100 Meter vor der Unfallstelle, eingangs einer Rechtskurve, muss der Motorradfahrer die Kontrolle über seine Yamaha R1 verloren haben. Der genaue Grund ist Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. Schleifspuren am Boden zeigen: Töff und Lenker stürzten noch auf der Fahrbahn und prallten geradeaus mit voller Wucht in einen Leitplanken-Pfeiler. Ein Pfosten wurde aus der Verankerung gerissen, die Yamaha zerriss es in mehrere Teile. Der Fahrer wurde über den Abhang geschleudert und war auf der Stelle tot.

Mehrere Autos überholt

Aufgrund der Spuren muss davon ausgegangen werden, dass der Lenker mit massiv übersetzter Geschwindigkeit unterwegs war. Und: «Wir haben Zeugenmeldungen, wonach der Lenker unmittelbar zuvor mehrere Fahrzeuge überholt hat», so Polizeisprecher Florian Grossmann. Der Lenker, Vater einer einjährigen Tochter, war ein sehr erfahrener Töfffahrer, absolvierte mehrfach Fahrkurse auf Rennstrecken. Jörg Strehler ist sich bewusst, dass bei hohem Tempo das Risiko steigt. «Die Strasse ist keine Rennstrecke», appelliert er an die Töfffahrer. Er fordert aber, dass auch der Staat seine Verantwortung wahrnimmt. Strehler setzt sich seit über fünf Jahren für mehr Sicherheit für Töfflenker ein. «Schon mit einfachen Massnahmen liesse sich viel machen», sagt er.

Blecherne Schutzvorrichtung

Strehler spricht den Unterfahrschutz an, eine etwa 40 Zentimeter breite Blechvorrichtung entlang der Leitplanke. Jörg Strehler: «Der Lenker im Schlattli hätte so eher eine Überlebenschance gehabt.» Der Fahrer wäre im Idealfall der Leitplanke entlang geschlittert und nicht im Hang gelandet. Schon im Frühling 2008 war es auf der H8 in Seewen zu einem fast identischen Unfall gekommen. Auch damals verlor ein Töfffahrer sein Leben. Der Junglenker war gestürzt und prallte in einen Pfeiler. Strehler erachtet es als «inakzeptabel», dass es mit dem Einbau der Unterfahrschutz-Bleche nur schleppend vorwärtsgeht. Die Trägheit der Behörden sei landesweit ein Problem, wobei der Kanton Schwyz eher noch mit sich reden lasse.

Geringe Kosten

Ein Meter Schutzblech kostet rund 60 Franken. «Das muss sich die Schweiz leisten können», meint Strehler. Zum Vergleich: Ein einziger Blitzkasten kostet die Staatskasse 250 000 Franken – aber bringt dafür Bussengelder. Kantonsingenieur Franz Gallati hat Verständnis für die Anliegen der Töfffahrer. An unübersichtlichen Stellen würden die Schutzbleche tatsächlich Sinn machen. Gezielt habe man schon derartige Schutzvorrichtungen eingebaut, so etwa bei der S-Kurve auf der Gotthardstrasse zwischen Seewen und Ibach. Ingenieur Gallati: «Eine Experten-Analyse unseres Kantonsstrassennetzes zeigt die Gefahrenherde auf.» Die Unfallstelle zwischen «Horärank» und Schlattli gehört nicht dazu.

«Falsche Sicherheit»

Ohnehin warnt Gallati vor der «falschen Sicherheit» der geschützten Leitplanken. «Es darf nicht sein, dass der Töfffahrer wegen einer vermeintlich sichereren Leitplanke schneller fährt. Wir wollen keine Rennstrecken bauen.» Töffexperte Strehler hält entgegen: «Dann müsste man konsequenterweise die Leitplanken gleich ganz wegmontieren.»

«Stationspiraten» läuft ab November

Das Drama «Stationspiraten», das während 32 Tagen im Spital Schwyz gedreht wurde, wird ab dem 4. November über die Kino-Leinwände flimmern. Auch in Schwyz wird der Film gezeigt.

Von Nicole Stössel

Benji (Vincent Furrer), Kevin (Scherwin Amini), Sascha (Nicolas Hugentobler) und Michi (Max Hubacher) auf dem Spitaldach: Hier erkennt man gut, dass der Film im und ums Spital Schwyz gedreht wurde.

Bild Zodiac Pictures

Schwyz. – Im letzten September und Oktober war das Spital Schwyz Drehort für einen Schweizer Spielfilm. Das Drama «Stationspiraten» wurde auf einer Station des Spitals gedreht, die erst zu einem späteren Zeitpunkt in Betrieb genommen wurde. Nun steht fest, wann der Film von Regisseur Michael Schaerer in die Schweizer Kinos kommt: Am 4. November ist Filmstart.

Vorstellungen in Schwyz

Es wäre komisch, wenn der Film nicht auch in Schwyz gezeigt würde. «Wir spielen grundsätzlich jeden Schweizer Film», so Beat Hegner vom Kino MythenForum. Im Schwyzer Kino hätte man gerne eine Vorpremiere des Films durchgeführt, «doch unser Kino ist dazu halt einfach zu klein», wie Beat Hegner ausführt. Ob das Kino Muotathal und das Kino Arth den Film zeigen werden, konnte gestern nicht in Erfahrung gebracht werden.

Freikarten fürs Spitalpersonal

Wo und wann die offizielle Premiere des Kinofilms «Stationspiraten» stattfinden wird, sei noch unklar, wie Walt Disney Schweiz gestern dem «Boten» sagte. Auf jeden Fall gibt es aber auch eine Vorführung für das Personal des Spitals Schwyz. Dem Krankenhaus wurden Freikarten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ausgewählte Gäste zur Verfügung gestellt, wie das Spital Schwyz gestern auf Anfrage bestätigte. Zahlreiche Mitarbeitende, deren Bekannte und ehemalige Patienten haben als Statisten im Film mitgespielt. Die meisten haben sich auf einen Aushang im Spital gemeldet. Andere wurden spontan in die Szenen eingebaut.

Jugendliche sind Laienschauspieler

Der Kinofilm handelt von fünf Jugendlichen, die an Krebs erkrankt sind, gerade den Krebs besiegt haben oder auf eine Diagnose warten. Vom Schicksal hart getroffen, gelingt es den Jungs, gemeinsam ihr Dasein lebenswert zu gestalten und ihrer ungewissen Zukunft mutig ins Gesicht zu blicken. Die Rollen der Jugendlichen sind allesamt von Laienschauspielern besetzt. In weiteren Rollen spielen Stefan Kurt («Tod eines Keilers», «Guilias Verschwinden»), Bettina Stucky («Meier Marilyn», «Hundeleben») und Antoine Monot Jr. («Absolute Giganten», «Das Experiment»). Die Musik zum Film liefert der Schweizer Musiker Adrian Sieber von den «Lovebugs».

Mehr Informationen zum Film «Stationspiraten» der Zodiac Pictures Ltd. gibt es unter www.stationspiraten.ch